



170 verschiedene Berufsbilder werden beim 37. Berufsinfortag in Kaufbeuren vorgestellt. Leo Steuer (rechts) interessierte sich besonders für den Stand der Polizei. Fotos: Stefan Horend

Handfeste Information auf allen Kanälen

60 Aussteller sind beim Berufsinfortag in Kaufbeuren, sie stellen mehr als 170 verschiedene Berufsbilder vor. Jugendliche berichten, warum sie die Messe besuchen.

Von Stefan Horend

Kaufbeuren Die Auswahl ist groß: Rund 60 ausstellende Betriebe konnte Vorstandsvorsitzender Tobias Streifinger am Sonntag in der Passage der Sparkasse Allgäu an der Ludwigstraße begrüßen. Für ihn sei der Berufsinfortag trotz der großen Veränderungen in einer immer digitaleren Arbeitswelt eine wichtige Veranstaltung, weil hier persönliche Kontakte entstehen. Diese Jobmesse sei wichtig, weil so anschaulich 170 verschiedene Berufsbilder vorgestellt werden könnten. Die jungen Besucherinnen und Besucher schilderten ganz unterschiedliche Interessen.

Der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke hatte zusammen mit Oberbürgermeister Stefan Bosse die Schirmherrschaft für den 37. Berufsinfortag übernommen. Stracke unterstrich den Beitrag zur Berufsorientierung bei den jungen Menschen. Die Kombination von digitalen Portalen und dem persönlichen Kontakt sei voll im Trend, genauso wie das Duale Studium, das für viele Auszubildende attraktiv sei. „Wir haben einen unglaublichen Schatz im Allgäu, nämlich unsere Unternehmerinnen und Unternehmer“, sagte

Stracke bei der Eröffnung der Messe, von der hoffte, dass der ein oder andere Ausbildungsvertrag zustande komme.

Wer sich beim Berufsinfortag bei den jungen Besucherinnen und Besuchern umgehört hat, erfuhr von der unterschiedlichsten beruflichen Interessen. Was sie aber einte, war das Motiv für den Besuch: Orientierung. Falko Immisch aus Mauerstetten war mit seinem Sohn Maximilian am Info-Truck der Metall- und Elektro-Industrie anzutreffen. Der mächtige Lastwagen, der im ersten Stock sogar ein kleines Klassenzimmer beinhaltet, stand am Neptunbrunnen vor der Sparkasse. Miriam Weinfurter betreut das Bil-

dungsprogramm des Gesamtmetallverbands und betonte, wie wichtig auch der Gang an die Schulen sei. Die jungen Leute können im Truck einen Roboterarm bedienen oder eine CNC-Fräse steuern. Beim praktischen Ausprobieren fänden die Jugendlichen oft heraus, was zu ihnen passe – und was nicht.

Darum ist Davide Lorrai aus Kaufbeuren aktuell auf der Suche nach einem Praktikumsplatz. Der Achtklässler gab an, er sei offen für alles und habe auf der Messe schon gute Gespräche bei der Firma Kupplung Mayr und der Sparkasse geführt.

Bei Letzterer könnte sich auch Michael Tabery eine Ausbildung

vorstellen – oder aber in der Verwaltung. Der 20-Jährige ist gerade mit dem Abitur fertig und schwankt noch hin und her zwischen einem Studium oder einem Ausbildungsberuf.

Bei dieser Frage hat Valentin Fiedler aus Bad Wörishofen bereits eine Entscheidung getroffen: Der Neuntklässler ist sich sicher, dass er nicht studieren will. Er möchte gerne Mechatroniker werden. Beim Berufsinfortag wollte er sich aber auch ein Bild von anderen Berufen machen.

Lea Peukert aus Kaufbeuren berichtete, dass sie bereits ein Prakti-

kum in einem Kindergarten absolviert hat. Nun wollte sie sich am Stand über die Ausbildung zur Erzieherin oder Kinderpflegerin informieren. Eine Entscheidung habe die Achtklässlerin aber noch nicht getroffen. Leo Steuer aus Dörsingen interessiert sich als Sportler für eine Ausbildung bei der Polizei. Durch einen Freund, der schon als Polizist arbeitet, brachte der Elftklässler bereits Vorwissen mit. Er wollte die Gelegenheit nutzen, um sich noch weiter zu informieren.



Valentin Fiedler

Elisabeth May-Khalifa von der Lebenshilfe Kaufbeuren war gleich mit sieben Personen auf der Messe. Die jungen Menschen aus Brasilien, Bolivien, Usbekistan und Madagaskar sind internationale Freiwillige, die sich für Ausbildungsberufe interessierten. Die jungen Leute waren begeistert von dem großen Angebot, das sie vorfanden.

Wer neugierig ist, kann sich bis 13. Februar auch online durch das Portal „startklar im Allgäu“ klicken. Zukünftige Auszubildende haben die Möglichkeit, sich dort an jedem Ort und zu jeder Tageszeit über die Aussteller aus der Region informieren.



Elisabeth May-Khalifa (links) von der Lebenshilfe Kaufbeuren besuchte mit jungen Geflüchteten die Messe.